





**In der Reihe „Einfach selbst lesen – Kinderbuchklassiker“
bei Penguin JUNIOR ist außerdem erschienen:**

„Anne auf Green Gables“ von Lucy Maud Montgomery,
neu erzählt von Karen Christine Angermayer (30116)

„Doktor Dolittle und seine Tiere“ von Hugh Lofting,
neu erzählt von Bettina Obrecht (30129)

„Robin Hood“, erzählt von Sven Gerhardt (30118)

Weitere Titel in Vorbereitung

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir
uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren
Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe
FSC® N001967

1. Auflage 2022

© 2022 Penguin JUNIOR in der
Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Silvia Schröer

Umschlaggestaltung: Maria Proctor, Würzburg

Umschlag- und Innenillustration: Kai Schüttler

ck · Herstellung: AJ

Satz & Reproduktion: Lorenz+Zeller GmbH, Inning a. A.

Druck: Alföldi Nyomda Zrt., Debrecen

ISBN 978-3-328-30175-2

Printed in Hungary

www.penguin-junior.de

KINDERBUCH

KLASSIKER

Wolfram Hänel

Tom Sawyer

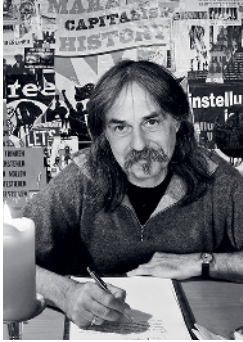
Nach einer Geschichte von
Mark Twain

Mit Illustrationen von Kai Schüttler



PENGUIN
JUNIOR

EINFACH
SELBST LESEN



WOLFRAM HÄNEL, 1956 in Fulda geboren, lebt in Hannover und Berlin. Er arbeitete als Plakatmaler, Theaterfotograf, Werbetexter, Studienreferendar, Spiele-Erfinder und Dramaturg, bevor er 1987 zu schreiben anfang. Bislang sind

über 150 Romane, Erzählungen und Bilderbücher von ihm erschienen, die in insgesamt 30 Sprachen übersetzt wurden. Für seine schriftstellerische Tätigkeit wurde Wolfram Hänel mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Friedrich-Gerstäcker-Preis für Jugendliteratur. Er ist Mitglied im PEN.



KAI SCHÜTTLER wurde 1988 in Münster geboren. Dort studierte er auch Design mit dem Schwerpunkt Illustration und lebt und arbeitet seit seinem Bachelor 2013 in Greven. Als freiberuflicher Illustrator ist er neben der Kinderbuchillustration in den verschiedensten Bereichen tätig.

Inhaltsverzeichnis



Vorwort von Tom	8
Tom streicht einen Zaun	11
Tom schenkt Becky einen Zahn	18
Tom und Huck auf dem Friedhof	23
Tom und Huck hauen ab	31
Tom und die Piraten	39
Tom vollbringt eine Heldentat	51
Tom und Huck im Spukhaus	58
Tom und Becky verirren sich	65
Tom und Huck finden einen Schatz	74
Nachwort von Huck	83



Vorwort von Tom

Also, Leute, wir müssen mal kurz miteinander reden. Damit ihr wenigstens halbwegs durchblickt, wenn ihr gleich meine Geschichte lest.

Am besten fange ich mal mit mir selber an. Ich heiße Tom. Das kann sich jeder merken. TOM. Mit Nachnamen Sawyer. Könnt ihr aber gleich wieder vergessen. Einfach Tom reicht völlig.

Und mein bester Freund heißt Huckleberry. Okay, das ist ein bisschen kom-pli-ziert. Weshalb Huckleberry sich auch lieber nur „Huck“ nennt. Aber jetzt haltet euch gut fest. Jetzt kommt's nämlich erst. Wo wir wohnen, meine ich. Und dagegen ist sogar „Huckleberry“ noch einfach. Wir wohnen nämlich in einem kleinen Kaff am

Mississippi! Alles klar? MISSISSIPPI! Vier i, vier s, zwei p. Und vorne ein M.

Und der Mississippi ist der größte Fluss, den ihr je gesehen habt! Huck meint, es ist vielleicht sogar der größte Fluss auf der Welt.

Aber es gibt noch etwas, was ihr wissen müsst. Und das ist noch schwieriger zu erklären als die Sache mit den Namen. Also passt auf! Ihr wisst doch, dass früher manches anders war. Und die Geschichte, die ich euch erzählen will, ist eine Geschichte von früher. Also jetzt nicht aus der Zeit, als es noch Dinosaurier gab. Aber eben auch nicht erst von gestern oder letzte Woche. Sondern vor mehr als 150 Jahren! In Worten: Einhundertfünfzig. Und vor einhundertfünfzig Jahren rannten nicht nur die meisten Jungen barfuß in der Gegend rum, statt Fahrrad zu fahren, sondern es gab noch gar keine Fahrräder. Es gab keine Fahrräder, keine Autos, keine U-Bahnen, keine Flugzeuge. Und auch kein Fernsehen, keine Handys, keine Computer. Auf dem Mond war auch noch keiner gelandet.

Man könnte jedenfalls sagen: Es war alles ganz anders als heute. Weshalb ihr euch nicht wundern dürft, warum mein bester Freund Huck und ich fest daran geglaubt haben, dass man mit einer toten Katze alle Warzen auf der Haut loswird. Und rot glänzende Pickel und eitrige Beulen und so was. Natürlich nur, wenn man die tote Katze bei Vollmond um Mitternacht auf den Friedhof schleppt und ein paar Hexensprüche dazu aufsagt. An Hexen haben wir nämlich auch geglaubt. Und an den Teufel sowieso.

Und wenn ihr jetzt trotzdem immer noch wissen wollt, was genau damals bei uns passiert ist, dann wünsche ich euch viel Spaß mit meiner Geschichte.

Euer TOM.

(Tom Sawyer, 10 Jahre,
wohnhaft bei Tante Polly in
einem Kaff am Mississippi)

